

Sicher wohnen und mehr
FORTUNA



SANIERUNG DES HAUSES SITZENDORFER STR. 8-14

- Vertreterversammlung 2008
- Freizeit: Vor unseren Türen – Spaziergänge zum Glück



Bewerbung

Portrait

Pass

FOTO

jederzeit im Atelier & bei Ihnen

FRANK LUDWIG

Tel.: 030-5480 0251 · Fax: 030-5480 0252 · Funk: 0177-241 2398
Oberfeldstraße 102 A · 12683 Berlin · mail: fotoludwig@t-online.de

– Bitte vereinbaren Sie einen Termin mit mir! –

Reportage

Hochzeit

Feier



Detlef Kompe
GmbH

Malermeister

Lindenberger Weg 62, 13129 Berlin
Tel./Fax 47 444 87
Funk 0177 287 4447

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten

Sansotec

Havarie ab 18 Uhr
(bei Rohrbruch): 0171-3 62 30 77

SANITÄR- UND HEIZUNGS GmbH

■ Sanitär- und Heizungsarbeiten ■ Bad- und Küchenmodernisierung
■ Wohnungsumbauten ■ (Grundrissveränderung) ■ Fliesen- und
Malarbeiten ■ Trockenbau- und Tischlerarbeiten ■ Elektro-
installation und Fußbodenleger ■ Beratung und Koordinierung ■

**Besuchen Sie unsere Badausstellung im
Blumberger Damm 170**

Blumberger Damm 170
12679 Berlin

☎ (030) 93 77 16 74
Fax: (030) 93 77 16 75

Internet: www.sansotec.de · e-mail: info@sansotec.de

KFZ-SACHVERSTÄNDIGENBÜRO

Volker Reschke · KFZ-Meister



- Unfallgutachten
- Caravan- und Wohnwagengutachten
- KFZ-Bewertung
- Oldtimerbewertung
- KFZ-Kaufbegleitung
- Werkstattservice

Biesenthaler Straße 6 · 13055 Berlin
Fon: 030/13 89 18 49 · Fax: 030/13 89 18 50
Mail: volker.reschke@unfallgutachten.de

Alarm: 0160/97 31 85 34
Sie rufen an – Wir kommen zu Ihnen!

VICTORIA

Ein Unternehmen der ERGO-Gruppe



Versicherungsbüro
Werner Döffinger

- Privat- und Geschäftsversicherungen aller Art
- Bausparen · Kapitalanlagen
- Finanzierungen · Immobilien · Rechtsschutz

Landsberger Allee 297 · 13055 Berlin
Telefon 030-981 47 78 · Fax 030-986 95 147
Funk 0177-39 82 033
e-mail werner.doeffinger@victoria.de

Sprechzeiten: Montag 10.00 – 18.00 Uhr
Dienstag 09.00 – 13.00 Uhr
Mittwoch 11.00 – 19.00 Uhr
Weitere Termine nach Vereinbarung

NEUE MITARBEITER IN DER VERWALTUNG DER GENOSSENSCHAFT



Herr Ulrich Sobosczyk ist seit August als Leiter Service in unserer Genossenschaft tätig. Er ist 48 Jahre alt und verfügt über eine Ausbildung zum Kaufmann der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft. Er hat in den vergangenen Jahren in verschiedenen Wohnungsunternehmen als Verwalter und technischer Leiter gearbeitet und verfügt über ein hohes Maß an Berufserfahrung. Sein Aufgabengebiet in der FORTUNA umfasst die Anleitung und Kontrolle der Hausmeister, Regiehandwerker und unserer Servicepartner. Wir wünschen Herrn Sobosczyk viel Erfolg in unserer Genossenschaft.



Frau Katrin Schirrmeister ist seit dem 1. September für unsere Genossenschaft tätig. Sie wird unsere Neuvermietung leiten.

Frau Schirrmeister erlernte den Beruf Kauffrau der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft und verfügt über langjährige Berufserfahrung, die sie während ihrer Tätigkeit in anderen Wohnungsunternehmen in der Großsiedlung Marzahn-Hellersdorf sammeln konnte.

Wir wünschen auch Frau Schirrmeister viel Erfolg bei der Ausübung Ihrer neuen Tätigkeit.

Wir wünschen Herrn Sobosczyk viel Erfolg in unserer Genossenschaft.

INHALT



- **AKTUELL** „Sanierung des Hauses Sitzendorfer Str. 8-14“ 4
- **PARTNER DER GENOSSENSCHAFT**
„HAFEN - Zentrum für Frauen, Mädchen und Gründerinnen“ 6
- **KIEZ** „Sommerfest“ 8
- **KIEZ IM FOKUS** 9
- **KIEZ** „Vertreterversammlung 2008“ 10
- **MAGAZIN IM MAGAZIN** 13
- **SERVICELEISTUNGEN** 17
- **FREIZEIT** „Vor unseren Türen - Spaziergänge zum Glück“ 19
- **IMPRESSUM/KONTAKT** 22



SANIERUNG DES HAUSES SITZENDORFER STR. 8-14

Wir haben es geschafft. Nun wird auch das letzte Haus der Genossenschaft umfangreich saniert. Auf Grund der kontinuierlich guten Leistungskraft unserer Genossenschaft ist es uns gelungen, einen weiteren Kredit über 3,6 Mio € zu erhalten.

Dieser Kredit steht uns ausschließlich für die Sanierung der Sitzendorfer Str. 8-14 zur Verfügung.

Die Baumaßnahmen müssen noch in diesem Jahr abgeschlossen werden.

So können wir es vermeiden, für nicht abgerufene Kredittranchen Bereitstellungszinsen bezahlen zu müssen.

Deshalb werden die Baumaßnahmen zum Erscheinungstermin der Zeitung bereits in vollem Gang sein.

Zur Verbesserung der Wohnqualität und des baulichen Zustandes der Häuser sollen folgende Arbeiten durchgeführt werden:

- Erneuerung aller Fenster in den Wohnungen, Treppenhäusern und Kellern
- Erneuerung der Gegensprech- und Türöffneranlagen
- Sanierung der Elektroanlagen in den Bädern, Treppenhäusern und Kellerräumen
- Erneuerung des Feuchtigkeitsschutzes an den Kelleraußenwänden
- Demontage aller vorhandenen Loggien und Montage neuer Loggien
- Sanierung der Fassade im Fläche-

Fuge-Farbe-System sowie Wärmeverbundsystem

- Sanierung der Hauseingangsbereiche
- Sanierung der Aufzugsanlagen
- Erneuerung der Hausanschlussstationen für die Beheizung einschließlich Warmwasseraufbereitung
- Wiederherstellung der Außenanlagen
- Dämmung der Kellerdecke
- Montage neuer Mieterboxen

Im Zuge der Sanierungsmaßnahmen werden auch die bisherigen Müllabwurfanlagen geschlossen. Seit 2006 wird diese Maßnahme durch die Genossenschaft durchgeführt. Die Kosten für die Müllentsorgung konnten nach dieser Maßnahme immer gesenkt werden, da es nicht mehr die Möglichkeit gibt, jeden Abfall durch den Müllschlucker zu entsorgen.

Sicherlich wird es während der Sanierung zu Unannehmlichkeiten und Einschränkungen kommen. Wir bedanken und im Voraus für Ihr Verständnis und Ihre Mitarbeit.



ENERGIEAUSWEIS AB 1. JULI 2008 PFLICHT

Unsere Genossenschaft beschäftigt sich schon seit geraumer Zeit mit dem Thema Energieausweis, auf der Homepage der Genossenschaft sind Energieausweise einzusehen. An dieser Stelle möchten wir Ihnen die wichtigsten Fragen zum Thema beantworten.

Was ist ein Energieausweis?

Der Energieausweis ist ein Ausweis, der Auskunft über die Energieeffizienz eines Gebäudes gibt. Er besteht aus vier Seiten. Auf der ersten Seite sind grundlegende Informationen zum Gebäude und der Grund der Ausstellung enthalten. Auf der zweiten Seite steht (beim verbrauchsorientierten Ausweis) der über die letzten drei Jahre gemittelte Energieverbrauchswert bzw. (beim bedarfsorientierten Ausweis) der errechnete Bedarfskennwert des jeweiligen Gebäudes. Auf den folgenden Seiten stehen allgemeine Erläuterungen zum Ausweis.

Ab wann benötigen Gebäude diesen Energieausweis?

Für Gebäude mit einem Baufertigstellungsjahr bis 1965 sind Energieausweise ab dem 1. Juli 2008 zugänglich zu machen. Für Gebäude mit Baufertigstellungsjahr ab 1966 müssen die Ausweise ab dem 1. Januar 2009 zugänglich gemacht werden. Für Neubauten ist der Energieausweis heute schon Pflicht.

Was bedeutet zugänglich machen?

Bei Verkauf, Neuvermietung, Verpachtung oder Leasing von Gebäuden muss der jeweilige Energieausweis Kauf- oder Mietinteressenten durch den Gebäudeeigentümer zugänglich gemacht werden. Dazu reicht ein Aushang im Treppenhaus. Der Energieausweis muss nicht ausgehändigt werden. Weder im Original noch als Kopie.

Muss der Energieausweis auch Mietern mit bestehendem Mietvertrag zugänglich gemacht werden?

Nein, Bestandsmieter haben keinen Anspruch auf einen Energieausweis. Dieser muss nur Kauf- oder Mietinteressenten zugänglich gemacht werden. Wie oben schon erwähnt, haben Sie als Genossenschaftsmitglied der FORTUNA die Möglichkeit, sich im Internet die Energieausweise anzusehen.

Darf der Mieter die Miete mindern, wenn das Gebäude einen ungünstigen Energiewert hat?

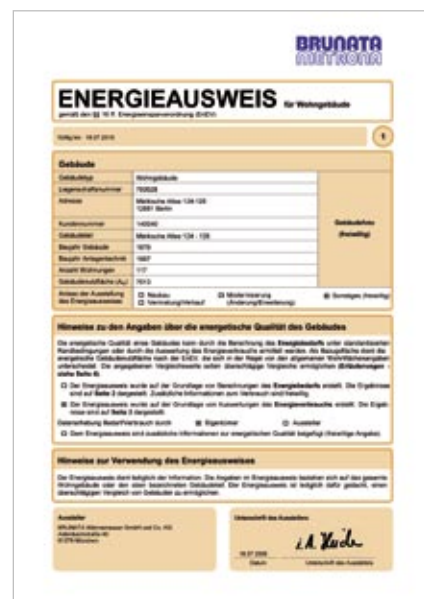
Nein, der Energieausweis entwickelt keine Rechtsbindung zwischen Vermieter und Mieter. Der Energieausweis soll lediglich über energetische Eigenschaften eines Gebäudes informieren. Er hat keine rechtlichen Wirkungen. Deshalb hat kein Mieter gegen den

Vermieter bei ungünstigen Energiekennwerten einen Minderungsanspruch oder einen Anspruch auf Modernisierungsmaßnahmen.

Können die Kosten auf die Miete umgelegt werden?

Der Eigentümer kann die Kosten nicht auf die Mieter umlegen. Die Kosten entstehen nicht laufend und sind daher keine Betriebskosten.

Sollten Sie weitere Fragen zum Thema Energiepass haben, können Sie sich gern an Ihren Verwalter wenden.



PARTNER DER GENOSSENSCHAFT

In der letzten Ausgabe der Genossenschaft informierten wir Sie darüber, dass die Genossenschaft gemeinsam mit ansässigen Vereinen und Institutionen ein soziales Netzwerk aufbaut und wir Ihnen in der Rubrik Partner der Genossenschaft die einzelnen Mitstreiter vorstellen möchten. Heute stellen wir Ihnen an dieser Stelle vor:

HAFEN – ZENTRUM FÜR FRAUEN, MÄDCHEN UND GRÜNDERINNEN

Der Verein ist in unserem Kiez „Zu den Ahrensfelder Bergen“ in der Schwarzbürger Straße 10 ansässig.

Frauen haben dort 1997 mutig ein leer stehendes Kita-Gebäude übernommen und viele Ideen für Umbau und Nutzung entwickelt. Mit der Förderung durch das Land Berlin ist ein schönes, funktionales Haus für Frauen entstanden. Unter einem Dach arbeiten gemeinnützige Vereine mit kostenfreien Angeboten für Frauen und Mädchen. Von Existenzgründerinnen werden ca. 900 m² genutzt.

Nachfolgende Angebote können von Frauen genutzt werden:

Beratung und Hilfe

- Schwangerschaftskonfliktberatung, Beratung zu Fürsorgeleistungen für Mutter und Kind
- Beratung und Hilfe bei Streß mit Ämtern und Behörden, Kindern oder Partner
- Beratung bei Schulden und privater Insolvenz
- Beratung und Hilfe bei häuslicher Gewalt
- Rechtsauskunft Familienrecht
- Rechtsauskunft Arbeits- und Sozialrecht

Veranstaltungen und Begegnung im HAFEN-Club

Der HAFEN-Club ist Treffpunkt für Frauen mit vielfältigen Interessen, sei es Kunst, Theater, Kino, Ausflüge oder auch Handarbeiten.

Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat treffen sich **Frauen im Freizeitclub**

Hier kann man sich nicht nur kennen lernen, sondern auch sich zu gemeinsamen Unternehmungen verabreden, z.B. Besuch von Kulturveranstaltungen, Stadtbummel, Bowling, Reisen, Kochabende.

In der **Interessengruppe für Handarbeit** haben sich Frauen zusammengefunden, die gern in gemütlicher Runde Handarbeiten anfertigen und Erfahrungen austauschen möchten.

Am 9. September beginnt ein **Line Dance-Kursus**. All diejenigen, die also gern Dienstags um 19 Uhr das Tanzbein schwingen möchten, können sich telefonisch, auch nach Kursbeginn, noch anmelden.

Im HAFEN-Club finden regelmäßig kulturelle und Informations-Veranstaltungen, u. a. Vorträge über alternative

Gesundheitsvorsorge, künstlerische Veranstaltungen und Unterhaltung in kleinem oder größerem Rahmen. Das aktuelle Programm finden Sie unter: www.hafen-frauenzentrum.de.

Neu ist unser **Offener Treff für junge Mütter**. Sie treffen sich regelmäßig mittwochs um 10 Uhr. Dabei kann Terrasse und Garten mit kleiner gastronomischer Bewirtschaftung zum Plaudern, Basteln, Spielen, Bewegen genutzt werden. Zu Fragen zu gesunder Ernährung, Kinderpflege oder Erziehung steht auf Wunsch eine Hebamme zur Verfügung. Bei schwierigen Problemen ist eine Sozialarbeiterin gern behilflich.

Darüber hinaus können sich **Frauen aller Generationen** täglich 10 bis 14 Uhr im Clubraum treffen und Kaffee, Kuchen oder einen Snack genießen. Das bietet auch manche Gelegenheit miteinander ins Gespräch zu kommen. Für Kinder haben wir genügend Freiraum.

„**Frauen-PC-Fitness**“ steht im Mittelpunkt unserer PC-Werkstatt erwerben. Hier kann frau alles, was sie über Computer, Internet und IT-Kommunikation wissen will, unter Anleitung einer Fachfrau



erfahren und lernen. Kinder können gerne mitgebracht werden.

FORTUNA-Familienbrunch

Gemeinsam mit der FORTUNA und anderen freien Trägern laden wir Sie herzlich zum gemeinschaftlichen Brunch ein. Geboten wird ein gutes und gesundes Frühstück, das gemeinsam vorbereitet wird und in fröhlicher Runde verzehrt wird. Im Garten können Kinder, Eltern oder Großeltern zusammen spielen und toben. Für die Besucher entstehen keine Kosten.

Nächster Termin:

Montag, 15.09.08, 11 Uhr

In der **Mädchen-Computerwerkstatt** können Mädchen moderne Computer für die Erledigung der Hausaufgaben, das Internet für die Ausbildungsplatzsuche und andere Recherchen nutzen. Sie erhalten auch Anleitung zur Aufrüstung des eigenen PC, zur Installation von Programmen oder wie Internetdienste genutzt werden können.

HAFEN-Gründerinnenzentrum

Zurzeit arbeiten 14 Gründerinnen im HAFEN mit ca. 24 Arbeitsplätzen. Überwiegend handelt es sich dabei um Freiberuflerinnen und soziale Dienstleisterinnen.

Hier haben sich Gründerinnen angesiedelt, wie zum Beispiel eine Tagespflege-Einrichtung für Senioren oder behinderte Menschen, eine Dachdeckermeisterin, ein Strick-Design-Atelier, 3 Betreuungsbüros, ein Redaktions- und Rechterservice, eine Nagel-Designerin und eine Schule zur Ausbildung von Kranken- und Seniorenpflegern. Einige von ihnen haben aus der

Arbeitslosigkeit heraus ihren eigenen Arbeitsplatz geschaffen. Sie nutzen dabei die guten Startbedingungen, wie geringe Kaltmiete, günstige Vertragsbedingungen und eine frauenfreundliche Binnenstruktur.

Der Verein begleitet die Existenzgründerinnen in der Start-up-Phase und vermittelt auf Wunsch Beratungsleistungen und Bildungsangebote.

HAFEN - Gründerinnenzentrum

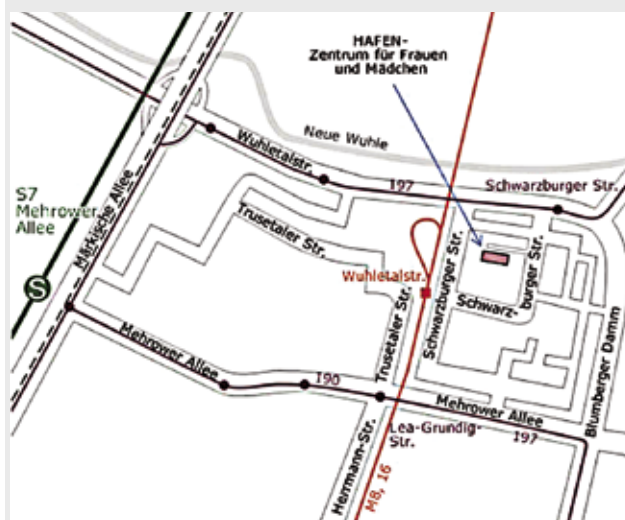
Schwarzburger Straße 10
12687 Berlin

Tel.: (030) 93 28 1 32

Fax: (030) 93 66 16 81

Email: kontakt@hafen-frauenzentrum.de

www.hafen-gruenderinnen.de



So finden Sie uns

Tram M8, 16
bis Haltestelle
Wuhletalstr.

Bus 197
bis Haltestelle
Schwarzburger Str.

Bus X69
bis Haltestelle
Lea-Grundig-Str.



Auch in diesem Jahr trafen sich jung und alt zum traditionellen Sommerfest.

Am 14. Juni war es soweit. Wie auch im letzten Jahr wurde diese Veranstaltung von ansässigen Vereinen gemeinsam mit der FORTUNA organisiert und durchgeführt.

Das Fest wurde durch die Geschäftsführerinnen Frau Feige und Frau von Marschall gemeinsam mit dem Vorstand der FORTUNA, Herrn Schümann eröffnet. Die Stadträtin für Jugend und Familie des Bezirkes Marzahn/Hellersdorf, Frau Dr. Manuela Schmidt schaute vorbei und stellte in einer kurzen Ansprache das neue Projekt des Sozialen Netzwerkes vor, den Familien-Mitmach-Brunch.

Es herrschte den ganzen Tag ein buntes Treiben auf dem Sportplatz und im wunderschönen Garten des Hafens eV.

Alle Altersklassen hatten die Möglichkeit sich sportlich zu betätigen.

Unter fachkundiger Anleitung war es möglich, das Einradfahren zu erlernen und mit Stelzen zu laufen. Ein Tischtennisturnier wurde durchgeführt und der beste Fußballspieler beim Hüchenschießen ermittelt. Hier war Treffsicherheit gefragt. Die neuen Attraktionen in diesem Jahr waren das Gartenschachspiel und die

Möglichkeit, bis in die Baumwipfel zu klettern.

Ballspiele, Boccia und Geschicklichkeitsspiele rundeten das Angebot ab.

Herzlichen Dank an die Betreuer vom Verein „Kietz für Kids“, Projekt „Mädchen Mobil“ und Dissens eV.

Zwei große Bastelzelte boten allen die Möglichkeit tolle Dinge herzustellen. Hier war für alle Altersklassen etwas dabei.

Hoch im Kurs stand bei allen Kindern das Kinderschminken.

Alle warteten geduldig, um sich in bunte Schmetterlinge, Katzen oder Piraten verwandeln zu lassen.

Wir danken den Mitarbeitern der JFE FAIR und des Kita „Zwergenoase“ (eine Einrichtung der Kindergärten Nordost) für ihr Engagement.

Nach sportlicher Betätigung konnte man im Cafe unter Bäumen wunderbar relaxen und den herrlichen selbstgebackenen Kuchen genießen.

Wie schon im letzten Jahr war das Kuchenbuffet hervorragend. An dieser Stelle unseren Dank an die Frauen des Hafens eV.

Die besondere Attraktion für die Kinder war das Glücksrad, das bis zum Ende des Festes dicht umlagert war und nie stillstand.

So war die Versorgung mit süßen Leckereien und kleinen Preisen auch für die kleinsten Bewohner der Genossenschaft gesichert.

Selbstverständlich gab es über den Tag verteilt ein tolles Bühnenprogramm.

Für gute Musik sorgten der Club ImPuls mit seinen Nachwuchskünstlern und Mr. Moods.

Am Nachmittag begeisterte der Clown Dudel Lumpi Jung und Alt.

Für Essen und Trinken war gesorgt. Die Mitarbeiter der Firma „Party Löwen“ sorgten dafür, dass bei diesen heißen Temperaturen keiner verdurstete. Der Grill und die Gullaschkanone waren dicht umlagert.

An dieser Stelle möchten wir allen Beteiligten für die Hilfe und Unterstützung danken.

Wir hoffen, auch im nächsten Jahr einen so schönen Tag erleben zu können.

PREIS GEWONNEN - „UNSER PLATZ“ MACHT SPASS FÜR JUNG UND ALT

Gebangt haben sie schon die Trainer und Trainerinnen als sie sich erneut bei der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung und Nike für das Programm „MädchenStärken“ beworben haben. Schließlich wollten ca. 40 Projekte bundesweit zu den 4 siegreichen Projekten gehören. Schlussendlich hat es aber geklappt: Mit der Idee im Sport „Mädchen zu stärken und Jungen zu fördern“ konnte die Jury überzeugt werden. Deswegen ist die Freude groß, dass auf dem Sportgelände an der Schwarzburger Str. eine Rugbytrainerin aus der 1. Frauen-Rugbyliga für Mädchen von 8-12 Jahren jeden Montag ab 16.30 Uhr vorbeikommt und den Mädchen diese

faszinierende Sportart beibringt. Interessierte Mädchen können einfach vorbeischauen und mitmachen. Jungen können z.B. jeden Tag bei unserem Trainer Andreas Tischtennis spielen, gegen Trainer Wladimir Tischfußball spielen oder Fußbälle, Jongliersachen und Einräder ausleihen. Das ganze Angebot ist übrigens wie bereits seit über 3 Jahren für alle Altersklassen kostenlos! Das Mädchenfußballteam von „Unser Platz“ sucht übrigens für das Training, was samstags immer ab 10.30 stattfindet noch neue Spielerinnen.

Wir versuchen ständig unser Angebot auch für Erwachsene attraktiver zu machen. Deswegen werden Ideen gerne

angenommen! Kommen sie doch mal auf ein Gespräch vorbei. Oder haben Sie vielleicht Lust auf Tischtennis, Gartenschach oder Bocchia. Sie können mit unseren Trainern spielen oder sich die Sportgeräte ausleihen. Das Einzige was Sie mitbringen sollten ist Interesse. Sie finden uns auf dem großen Sportgelände an der Schwarzburger Str. Auf dem Platz gibt es auch Toiletten und zunehmend mehr Sitzmöglichkeiten.

Der Verein Dissens eV, der das Programm gestaltet, dankt allen die zum Gelingen des Projektes beitragen, insbesondere auch der FORTUNA.

Infos und Kontakt:

Direkt bei unseren Mitarbeitern auf dem Sportgelände oder bei Joe Erath: joeistweg@gmx.de, <http://dissens.de/unser-platz/>

NETZWERK „SOZIALE KOMPETENZ“ FAMILIEN-MITMACH-BRUNCH

Den jungen Familien unserer Genossenschaft ist der FAMILIEN-MITMACH-BRUNCH bereits bekannt.

Im Rahmen des Netzwerkes „Soziale Kompetenz“ wollen wir gemeinsam mit vielen Partnern erreichen, dass regelmäßige, sich zeitlich wiederholende Aktivitäten entfaltet werden, die zur Bildung eines „Sozialen Netzwerkes“ insbesondere in unseren Kiezen „Am Bürgerpark“ und „Ahrensfelder Berge“ führen können. Es geht dabei nicht um große, auffällige Projekte - vielmehr wird es darauf ankommen nach Art eines Mosaiks oder Puzzles aus vielen kleinen Einzelmaßnahmen etwas Größeres, Ganzes zu schaffen. Nachdem in der Arbeitsgruppe klar war, dass wir ein Angebot für junge Familien machen wollen, entstand die Idee zum FAMILIEN-MITMACH-BRUNCH. Da das Projekt nicht nur ein zeitweiliges Angebot sein soll, legten wir einen Termin fest. Immer am 3. Montag im Monat, um 11.00 Uhr ist Brunch.

Kosten entstehen für die Teilnehmer nicht. Die Lebensmittel werden durch die

Genossenschaft zur Verfügung gestellt und die Partner der Genossenschaft helfen bei der Vorbereitung.

Die Idee ist, dass alle gemeinsam das Frühstück vorbereiten und dann in gemütlicher Runde miteinander essen, plaudern, lachen und neue Freunde finden.

Bei jedem Brunch sind Mitarbeiter der einzelnen Vereine oder Projekte vor Ort, die auch dabei helfen, kleinere oder größere Probleme zu lösen. Dabei spielt es keine Rolle, ob es um familiäre Angelegenheiten handelt, oder ob Sie Hilfe bei der Zusammenarbeit mit Ämtern benötigen. Hier finden Sie immer den richtigen Ansprechpartner.

Für die Kinder besteht die Möglichkeit zu spielen oder sich unter der Anleitung der erfahrenen Trainerinnen von „Mädchen Mobil“ sportlich zu betätigen. Angebote gibt es für alle Altersklassen, auch für Säuglinge.

Am 21. Juli war es dann soweit. Die ersten interessierten Genossenschaftsmitglieder kamen zum Brunch in die Räume des HAFEN in der Schwarzburger Straße 10.

Die Teilnahme war noch verhalten, aber das ist immer so bei neuen Projekten. Alle fühlten sich wohl und das war die Hauptsache.

Der 2. FAMILIEN-MITMACH-BRUNCH war dann am 18. August und die Teilnehmerzahl war phänomenal. Viele Familien kamen mit ihren Kindern und hatten eine schöne Zeit.

Am 15. September ist wieder Brunch-Zeit und alle sind schon gespannt.

Da es ja nicht nur beim Brunch bleiben soll, würden wir uns freuen, wenn Sie uns Ihre Anregungen, Wünsche und Erfahrungen mitteilen würden. Nutzen Sie dazu den guten alten Brief oder die E-Mail und das Fax. Schicken Sie uns Ihre Ideen und, wenn Sie bereit sind, sich ehrenamtlich zu betätigen, würden wir uns über eine entsprechende Nachricht, ggf. unter Hinweis auf Ihre Zielvorstellungen und Ihre Qualifikation natürlich ganz besonders freuen.

In der Hoffnung auf vielfältigen Anregungen Ihrerseits sowie auf die Bereitschaft, sich ggf. aktiv einzubringen verbleiben wir mit freundlichen Grüßen

Frank Miller

Peter Schümann



VERTRETERVERSAMMLUNG 2008

Am 24. Juni fand die diesjährige Vertreterversammlung statt. Der Aufsichtsrat hatte alle Vertreter fristgerecht eingeladen. Von den 51 aktiven Vertretern waren 27 der Einladung zur Vertreterversammlung gefolgt.

Anwesend waren neben dem Aufsichtsrat der Vorstand sowie Herr Posinski als Vertreter des Prüfungsverbandes BBU. Der Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Fohgrub, begrüßte alle Anwesenden und eröffnete die Vertreterversammlung.

Herr Fohgrub stellte fest, dass alle Vertreter die Tagesordnung kennen und dass keine Änderungen bzw. Ergänzungen vorliegen.

Herr Fohgrub erteilte Herrn WP Posinski als erstem Redner das Wort, mit der Bitte, das Prüfungsergebnis des Verbandes darzulegen und zu kommentieren.

Herr Posinski stellte die Ursachen des Jahresergebnisses dar und verwies auf die hohen Instandhaltungsaufwendungen

des Jahres 2007. Er benannte die geplanten weiteren Instandhaltungen des Jahres 2008. Nach Abschluss der Sanierungsmaßnahmen könne aus heutiger Sicht von ausgeglichenen Ergebnissen ab etwa 2009 ausgegangen werden.

Herr Posinski merkte an, dass die Vermögenslage der Genossenschaft ausgeglichen ist und zu keiner Zeit eine Gefährdung des Eigenkapitals vorlag. Auch sei die Liquidität im Jahre 2007 immer ausreichend gewesen. Aufgrund der vorgelegten plausiblen Liquiditätspläne könne aus heutiger Sicht auch von einer ausreichenden gleich bleibenden Bestandliquidität ausgegangen werden.

Im Anschluss an die Ausführungen von Herrn Posinski nahm das Vorstandsmitglied Miller zum Jahresabschluss 2007 wie folgt ergänzend Stellung:

Herr Miller führte aus, dass den Vertretern bereits im Februar der damals noch nicht vom BBU geprüfte Jahresabschluss 2007 ausführlich in einer Sondersitzung dargestellt worden ist.

Dieser Abschluss wurde durch den BBU uneingeschränkt bestätigt. Allen Vertretern wurde mit ausreichendem zeitlichem Vorlauf der Geschäftsbericht 2007 mit dem vollständigen Jahresabschluss, dem Bericht des Aufsichtsrats sowie dem zusammengefassten Prüfungsergebnis des Prüfungsverbandes zugesandt.

Herr Miller verwies nochmals auf die aus Sicht des Vorstandes notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen der Jahre 2005 bis 2007 hin und betonte, dass dieser Weg nunmehr mit der Sanierung der Sitzendorferstraße 8- 14 sein



BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Jahr 2007 in regelmäßigen, meist monatlichen Aufsichtsratsitzungen die ihm vom Gesetz und der Satzung der Gesellschaft vorgegebenen Aufgaben wahrgenommen.

Er ließ sich vom Vorstand regelmäßig über die Lage, die Entwicklung der Genossenschaft sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle unterrichten.

Zusätzlich wurde zusammen mit dem Vorstand eine ganztägige Strategiesitzung abgehalten.

Im Mittelpunkt der Tätigkeit des Aufsichtsrates standen die Aktivitäten zur Minderung des Leerstandes, sowie die Überwachung des Sanierungsprogramms Schwarzburger Straße, Blumberger Damm. Des Weiteren galt es einen Nachfolger für den ausgeschiedenen Vorstand Michael Warnke zu finden. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand überwacht und ist dabei zu der Auffassung gelangt, dass der Vorstand seinen gesetzlichen und satzungsgemäßen Pflichten nachgekommen ist und diese mit der erforderlichen Sorgfalt ausgeführt hat.

Der dem Aufsichtsrat vom Vorstand Ende März 2008 vorgelegte Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007 ist im April und Mai 2008 vom zuständigen Prüfungsverband geprüft worden. Hierüber hat sich der Aufsichtsrat in einer Abschlussbesprechung von den zuständigen Prüfern informieren lassen. Die Prüfung des Verbandes hat zu keinen Einschränkungen des Jahresabschlusses geführt. Der Lagebericht vermittelt nach dem Prüfungsergebnis insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Genossenschaft.

Des Weiteren hat der Prüfungsverband festgestellt, dass der Vorstand seinen gesetzlichen, satzungsmäßigen und entsprechend der Geschäftsordnung bestehenden Verpflichtungen nachgekommen ist. Der Aufsichtsrat hat die ihm gemäß GenG und Satzung obliegenden Verpflichtungen erfüllt und die ihm zustehenden Rechte wahrgenommen. Der

Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007 darüber hinaus wie im Gesetz vorgesehen einer eigenständigen Prüfung unterzogen. Dabei hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss 2007 auf seine rechnerische Richtigkeit geprüft. Er hat weiterhin geprüft, ob der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den satzungsmäßigen Bestimmungen entspricht. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Prüfung des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2007

Der Aufsichtsrat hat den Lagebericht dahingehend überprüft, ob er den nach Gesetz und Satzung erforderlichen Inhalt aufweist und ob er inhaltlich zutreffend ist.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Prüfung des Vorschlags zur Deckung des Jahresfehlbetrages 2007

Die Prüfung des Aufsichtsrates erstreckte sich darauf, ob der Vorschlag den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen entspricht und darüber hinaus zweckmäßig und angemessen ist.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Gemeinsame Sitzung von Aufsichtsrat und Vorstand

An der gemeinsamen Sitzung von Aufsichtsrat und Vorstand vom 21.5.2008 zur Auswertung des Prüfungsberichtes hat zusätzlich auf Wunsch beider Organe ein Vertreter des Prüfungsverbandes teilgenommen.

Gesamtergebnis

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht 2007 geprüft und für in Ordnung befunden. Er befürwortet den Vorschlag des Vorstandes über die Verlustdeckung. Der Vorschlag entspricht den Vorschriften von Gesetz und Satzung. Daher empfiehlt der Aufsichtsrat

vorläufiges Ende finden werde. Die Finanzierung der Maßnahme durch die Landesbank Berlin werde bis Mitte Juli 2008 erfolgen, so dass noch im Spätsommer mit der Sanierung des 11-Geschossers begonnen werde.

Herr Fohgrub verlas den Bericht des Aufsichtsrates, der hier im Original abgedruckt ist.

Im Anschluss daran stellte die Vertreterversammlung des Jahresabschluss 2007 fest und erteilte dem Vorstand und dem Aufsichtsrat die Entlastung für 2007.

Turnusmäßig schieden Frau Opitz und Herr Hiersick aus dem Aufsichtsrat aus.

Beide Aufsichtsratsmitglieder stellten sich zur Wiederwahl. Frau Opitz und Herr Hiersick wurden einstimmig gewählt.

Alle Beschlüsse wurden einstimmig gefasst.

Zum Abschluss der Vertreterversammlung bedankte sich Herr Fohgrub bei allen Vertretern für die geleistete Arbeit.

der Vertreterversammlung, den Jahresabschluss in der vorgelegten Fassung festzustellen und dem Vorschlag zur Deckung des Jahresfehlbetrages zuzustimmen.

Des Weiteren schlägt der Aufsichtsrat der Vertreterversammlung vor, die amtierenden Vorstände Frank Miller und Peter Schümann sowie den ausgeschiedenen Vorstand Michael Warnke für das Geschäftsjahr 2007 zu entlasten.

Berlin, den 21. Mai 2008

gez. Bernd Fohgrub
Vorsitzender des Aufsichtsrates



PRÜFUNGSERGEBNIS ZUSAMMENGEFASSTES PRÜFUNGSERGEBNIS DES BBU

Vorstehender Bericht ist das Ergebnis unseres gesetzlichen Prüfungsauftrages nach § 53 GenG im Rahmen der Prüfung der Genossenschaft.

Unsere Prüfung umfasst danach die Feststellung der wirtschaftlichen Verhältnisse und der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung. Dazu sind die Einrichtungen, die Vermögenslage sowie die Geschäftsführung der Genossenschaft einschließlich der Führung der Mitgliederliste zu prüfen. Im Rahmen dieser Prüfung haben wir den in der Verantwortung des Vorstandes aufgestellten Jahresabschluss einschließlich des Lageberichtes für den Zeitraum vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft.

Gegenstand des Unternehmens ist insbesondere die Bewirtschaftung ihrer 4.126 Mietwohnungen. Der Gegenstand des Unternehmens entspricht dem satzungsgemäßen Auftrag der Genossenschaft.

Im Rahmen unserer Prüfung ergaben sich keine Hinweise darauf, dass die Einrichtungen der Genossenschaft nicht dem Fördergedanken gemäß § 1 Abs. 2 GenG entsprechen.

Die Mitgliederliste enthält die nach § 30

GenG erforderlichen Angaben.

Die Buchführung entspricht den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 ist ordnungsgemäß aus der Buchführung entwickelt und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft. Die einschlägigen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Gliederungsvorschriften wurden beachtet; der Anhang des Jahresabschlusses enthält die erforderlichen Angaben.

Der Lagebericht entspricht den gesetzlichen Anforderungen und stellt die Situation der Genossenschaft zutreffend dar.

Die Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft sind geordnet; die Zahlungsfähigkeit war bis zum Prüfungszeitpunkt gegeben. Auch aus der Fortschreibung der Geschäftsentwicklung durch die Genossenschaft ergibt sich eine ausreichende Liquidität, die durch einen Kontokorrentrahmen von Mio. Euro 0,7 zusätzlich gesichert wird.

Die Ertragslage wird durch außerplanmäßige Abschreibungen der Grundstücke mit Wohnbauten in Höhe von Mio. Euro 0,6 auf den niedrigeren beizulegenden Wert beeinflusst. Für das Geschäftsjahr 2008 sind kreditfinanzierte Aufwendungen für Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen von Mio. Euro 4,5 vorgesehen.

Unsere Prüfungshandlungen haben ergeben, dass Vorstand und Aufsichtsrat ihren gesetzlichen und satzungsmäßigen Verpflichtungen ordnungsgemäß nachgekommen sind.

Den vorstehenden Bericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsgemäßer Berichterstattung bei Abschlussprüfungen.

Berlin, 26. Mai 2008

Verband
Berlin-Brandenburgischer
Wohnungsunternehmen e.V.

gez. Posinski
Wirtschaftsprüfer

gez. Feld
Wirtschaftsprüfer

DAS MAGAZIN

IM MAGAZIN

Seniorenclub aktuell

Heute ein paar Worte in eigener Sache. Das Leben im Seniorenclub ist vielfältig und abwechslungsreich. An jedem Tag der Woche gibt es verschiedene Möglichkeiten der Beschäftigung im Club. Trotzdem ist es immer wichtig, auch neue Angebote zu machen und neue Senioren zu erreichen.

Aus diesem Grund rufen wir Sie an dieser Stelle zur Mitarbeit im Club auf. Haben Sie ein Hobby, das man auch in der Gemeinschaft ausüben kann? Dann melden Sie sich bei Frau Wenk unter der Telefonnummer 255 855 40. Es gibt viele Senioren, die immer wieder gern etwas Neues ausprobieren.

Eventuell waren Sie ja Lehrerin oder Lehrer für eine Fremdsprache und hätten Lust, Ihr Wissen weiterzugeben. Viele Senioren reisen in ferne Länder und könnten so einige grundlegende Sprachkenntnisse mit auf die Reise nehmen.

Vielleicht schlummern in Ihren Schränken ja auch Reiseberichte, Dias, Filme. Lassen Sie andere an Ihren Erlebnissen teilhaben.

Sommer im Seniorenclub

Inzwischen ist es Herbst geworden und eine ereignisreiche Zeit liegt hinter uns.

Viele waren im Urlaub oder im Garten und haben sich erholt.

Da aber nicht alle Senioren diese Möglichkeit haben, war der Club auch im Sommer geöffnet und bot viele abwechslungsreiche und interessante Veranstaltungen an.



*Gute Laune und viel Spaß
beim Tanztee am 13. August*

*Natürlich gab es auch wieder
unsere Geburtstagsrunden.*



*Einen guten Mix aus Heiterem
und Besinnlichem präsentierten
Herr und Frau Plobner
bei der Lesung am 11. Juni.*



*Grillparty
am 15. Mai*



DAS MAGAZIN

IM MAGAZIN

Besichtigung der Druckerei des Berliner Verlages

Die Besichtigung der Druckerei wurde durch das Ehepaar Benthin sehr gut vorbereitet und organisiert. Wir möchten uns nochmals herzlich dafür bedanken, dass diese Besichtigung für uns möglich war. Zur Einführung in die Materie hörten wir einen Vortrag mit Lichtbildern und Film. Danach



ging es in die Druckerei. Alle haben gestaunt, weil sehr viel durch Roboter- und Computertechnik erledigt wird. Transporter fahren wie von Geisterhand gesteuert und stoßen nirgendwo an. Man sieht kaum Personal und trotzdem

bewegt sich viel in den riesigen Hallen. Wir konnten alle Fragen stellen, alle wurden beantwortet, alles wurde gezeigt und erklärt. Wir haben einen guten Einblick in die Arbeit einer modernen Druckerei bekommen. Selbst die Senioren, die früher einmal in einer Druckerei gearbeitet haben, staunten nicht schlecht. Frau Benthin als ehemalige Mitarbeiterin der Druckerei war besonders beeindruckt, ihre ehemalige Wirkungsstätte so modern zu sehen. Jeder durfte sich noch



eine druckfrische Zeitung mitnehmen, die noch gar nicht erschienen war. Da hatten wir sozusagen das Marzahner Abendblatt schon einen Tag früher im Briefkasten. Vielleicht haben auch Sie noch Kontakt zu ehemaligen Kollegen. Gern würden wir noch weitere Exkursionen durchführen. Das Interesse ist riesig.

Der Reiseclub

Er folgte diesmal den Spuren der Schokolade. Wir fahren mit dem Bus nach Halle. Der Bus war voll und die Laune wie immer bei allen super.



Zuerst haben wir das Schokoladenmuseum unsicher gemacht und natürlich kräftig



eingekauft. Man lebt ja nicht vom Brot allein. Dann ging es zum Händelmuseum. Einige haben des Händelmuseum



Ausflug zum Wasserwerk



nur von außen betrachtet und sich lieber in dem herrlichen Innenhof ein Kännchen oder Bierchen gegönnt – jeder wie er wollte. Die Schifffahrt war leider zu kurz, aber trotzdem



sehr schön, vor allem, weil der Regen gewartet hatte, bis wir wieder im Bus saßen. Das warme Abendbrot traf nicht jedermans Geschmack, aber man wurde satt und war gestärkt für die Rückfahrt.



Als es richtig warm war, besichtigten wir das Wasserwerk. Abkühlung fanden wir dort zwar nicht, dafür viele interessante Informationen zum Thema Wasser. Erfahrungsgemäß kommen immer viele Senioren zu unseren Ausflügen. Einige unterbrechen sogar ihren Gartenurlaub und schauen mal wieder vorbei, wenn es heißt „Der Club macht einen Ausflug“. Die Führung war interessant und ist bei allen Senioren gut angekommen. Allen viel auf, dass das Museum



sehr gut gepflegt ist und man sich hier viel Mühe mit den Besuchern gibt. Der eine Euro für den Eintritt war sehr gut angelegt.

Selbstverständlich gingen wir nach der Besichtigung nicht einfach nach Hause. Alle hatten Hunger und selbstverständlich waren Plätze für

Einige unterbrechen sogar ihren Gartenurlaub und schauen mal wieder vorbei, wenn es heißt „Der Club macht einen Ausflug“. Die Führung war interessant und ist bei allen Senioren gut angekommen. Allen viel auf, dass das Museum



ein gemeinsames Mittagessen bestellt. In der Gaststätte „Schroers“ am Ufer des Müggelsees ließen wir uns nieder. Dass es regnete, störte uns nicht weiter. In der Gaststätte war es auch drinnen urgemütlich. Das Essen hat prima geschmeckt, war preiswert und sehr reichlich.

Die gute Stimmung wurde noch besser, als jeder auf Kosten des Hauses einen kleinen Kräuterschnaps geschenkt bekam.

DAS MAGAZIN

IM MAGAZIN

Auf Schusters Rappen



Mit der Wanderung entlang der Wuhle klappete es erst beim zweiten Anlauf. Der erste ist buchstäblich wegen Dauerregen ins Wasser gefallen. Diesmal passte alles und Frau Koch hatte wieder einmal alles super vorbereitet und gut im Griff. Gleich zu Beginn waren Frau Koch und Frau Glißmeyer von der Birke total begeistert. Die Wanderung war super und bei einer kleinen Rast hatte Frau Koch für jeden zur Stärkung einen kleinen Mümmelmann parat.



Nun konnte es weitergehen. In einer kleinen idyllischen Gaststätte machten wir Rast und stärkten uns für den Rückweg. Zur Begeisterung aller gab es eine leckere Gulaschsuppe und Holunderweiße. Da konnten wir frohen Mutes und gut gestärkt nach Hause wandern. Es war ein sehr schöner Tag und alle sind sich einig, dass eine Wiederholung unbedingt folgen muss.



Kochclub

Dass alleine essen keinen Spaß macht, merken wir daran, dass die Runde beim gemeinsamen Mittagessen immer größer wird.



Bis jetzt ist es ja so, dass die Mitarbeiter des Clubs den Eintopf kochen. Wir würden es aber schöner finden, wenn sich interessierte Seniorinnen und Senioren, die gern kochen oder backen, aber für sich allein keine rechte Lust mehr haben, zusammenschließen und so eine neue Arbeitsgemeinschaft entstehen würde.

Singen im Club

Viele Senioren kommen inzwischen regelmäßig zu den Treffen der Singegruppe und haben, wie auf den Bildern zu erkennen ist, viel Spaß dabei.



Gern können Sie sich der Singegruppe anschließen. Voraussetzung ist nur der Spaß an der Sache, das Singen lernen Sie dann ganz von allein.



AMBULANTES PFLEGETEAM „BERLINER SPATZEN“ PLÖTZLICH PFLEGEBEDÜRFTIG, WAS TUN?



Das Pflegeteam der „Berliner Spatzen“ hilft Ihnen, damit Sie so lange wie möglich in Ihrer eigenen Wohnung bleiben und das Leben selbst bestimmt leben können.

Mit der Genossenschaft arbeitet das Pflegeteam seit vielen Jahren erfolgreich zusammen. Immer am 1. Mittwoch jeden ungeraden Monats finden im Seniorenclub in der Sitzendorfer Str. 1 **kostenlose** Beratungssprechstunden statt. Gern können Sie gemeinsam mit Ihren Angehörigen diesen kostenlosen Service nutzen. Frau Klimpel kann Ihnen alle Fragen beantworten und nimmt sich Zeit für ausführliche Erläuterungen.

So können Sie sich in einer angenehmen Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen über die Möglichkeiten des selbständigen

Wohnens trotz der im Alter auftretenden Defizite erkundigen.

Es ist wichtig, sich über alle Möglichkeiten zu informieren, solange es einem gut geht. Viele Senioren nutzen bereits die Möglichkeit sich verschiedene Modelle des Zusammenlebens im Alter im Pflegewohncentrum Kaulsdorf-Nord anzusehen und stellen fest, dass älter werden nicht gleich Pflegeheim bedeutet.

Gut informiert und vorher für die Familienangehörigen aufgeschrieben, so ist man im Ernstfall gewappnet und steht nicht völlig unwissend vor neuen Problemen.

Wir können an dieser Stelle gar nicht alle Leistungen die erbracht werden durchführen. Daher hier nur ein kurzer Einblick in die Dinge, die am häufigsten in Anspruch genommen werden.

Zu den Leistungen gehören:

- Hilfe bei der Beantragung einer Pflegestufe
- Medikamentengabe, Injektionen, Verbände
- Abholen der verordneten Medikamente
- Besuche im Krankenhaus und Absprachen mit den Ärzten zur Verkürzung des Aufenthaltes in der Klinik

Sicherlich müssen Sie nicht immer bis zum Beratungstermin im Seniorenclub warten. Unter der Telefonnummer 51 06 59 73 erreichen Sie das Pflegeteam der Berliner Spatzen, dass Sie auch zu Hause besucht.

Dipl.-Kfm. **Norbert Wojciechowski**
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater



- ✓ **Buchhaltung**
 - betriebswirtsch. Auswertung, Lohnsteueranmeldung
 - Sozialversicherungs- & Berufsgenossenschaftsmeldung
 - Lohnkontoführung
 - Beratung rund um Lohnsteuer und Sozialversicherung
 - Finanzbuchhaltung: u.a. betriebswirtsch. Auswertung
- ✓ **Jahresabschlüsse**
- ✓ **Steuererklärungen**
 - für Privatpersonen, Einzelunternehmer, Freiberufler
 - Personengesellschaften und Kapitalgesellschaften
- ✓ **Leistung im Feld der Steuerberatung**
 - Beratung in Bilanzfragen
 - Prüfung von Steuerbescheiden
 - uvm.

Dipl.-Kfm. Norbert Wojciechowski
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
Pestalozzistraße 57, 10627 Berlin
Tel.: 030 862 36 26
Fax: 030 861 11 19
Norbert.Wojciechowski@t-online.de



VON ZWEYDORF
Werbeagentur

LASSEN SIE IHR AUTO GELD VERDIENEN!

Werbeagentur sucht Fahrzeuge für Heckflächenwerbung.



Telefon: 030-26 55 7000
E-Mail: paetzel@werbeagentur-von-zweyendorf.de

SERVICELEISTUNGEN

FITNESSCLUB LEO

- professionelle Betreuung durch erfahrene Sporttherapeuten und Trainer
- gezieltes Training von Ausdauer, Koordination, Kraft und Beweglichkeit mit individuellen Trainingsplänen für alle Altersgruppen
- Kursprogramm von Aerobic bis Wirbelsäulengymnastik
- Entspannung für Körper und Seele in der Sauna mit großem Garten und durch Massagen
- Wirbel- und Gelenktherapie nach Dorn



Rudolf-Leonhard-Straße 10
12679 Berlin

Telefon 930 99 19
www.fitnessclub-leo.de



Neukunden erhalten
bei Vertragsabschluss
einen Rabatt von 50 €.

ALLE MACHT DEN VERSCHWENDERN!
EXZESSIV SURFEN UND ENDLOS TELEFONIEREN
ZUM REVOLUTIONÄR GÜNSTIGEN FESTPREIS!

DOPPEL-FLATRATE
Internet + Telefon
€ 19,99 mtl.*

Mit der Internet- und Telefon-Flatrate über Ihren Kabelanschluss

können Sie endlich wieder aus dem Vollen schöpfen. Denn, egal wie lange Sie Highspeed-Surfen oder ins deutsche Festnetz telefonieren – der monatliche Preis bleibt wie er ist: sensationell klein.

Tele Columbus Center / Bürgerheimstrasse 4 / 10365 Berlin-Lichtenberg

Bestellen Sie unter **01805 585 100**

(14 ct/Min. aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreise können abweichen)

www.telecolumbus.de

* Voraussetzung für die Nutzung ist ein bestehender Kabel-TV-Anschlussvertrag mit einem Unternehmen der Tele Columbus Gruppe und die technische Verfügbarkeit. Sie zahlen € 19,99 pro Monat für die ersten 3 Monate, ab dem 4. Monat € 24,99 pro Monat. Die Mindestvertragslaufzeit beträgt 12 Monate. Internet-Flatrate mit Downloads bis zu 1.000 Kbit/s und Telefon-Flatrate ins deutsche Festnetz. Ausgenommen sind Sonderrufnummern und Mobilfunk. Einmaliger Einrichtungspreis € 39,90. Stand: 04/08.

ewt multimedia • BMB • RKS
KMG Hannover • AEP • bbcom
URBANA • KABELCOM
Die Tele Columbus Gruppe

 **telecolumbus**
fernsehen, internet, telefon.



VOR UNSEREN TÜREN – SPAZIERGÄNGE ZUM GLÜCK

Man sollte es nicht glauben oder gar für möglich halten. Es stimmt aber, und Sie können bei uns hier in Marzahn – ja nur in Marzahn – dieses Glück an jedem Tag der Woche miterleben. Sie müssen es allerdings selbst auch wollen.

Ich möchte Ihnen sehr gern erzählen, wie Sie zu diesem goldigen Erlebnis kommen können, denn wir haben es wie immer selbst ausprobiert. Ja es stimmt, dass die Abrissbirne bei uns noch immer aktiv ist und wir Marzahner so manche diesbezügliche Entscheidung nicht als soziale Maßnahme begreifen können. Dennoch ist aus unserem in den vergangenen Jahren oft so gescholtenen und von den Medien nicht selten entstellten Bezirk inzwischen eine vorzüglich grüne Insel mit unzähligen Farbtupfern am Rande Berlins geworden. Wir, die wir hier von Anfang an leben, haben unser Marzahn längst lieb gewonnen. Es ist schon langsam zu einem Anziehungspunkt für Senioren und zunehmend für junge Familien geworden. Wenn wir

unseren Spaß haben möchten, dann nennen wir unseren neuen Großbezirk auch ganz gern einmal „**Marzipanien**“. Vielleicht erinnern Sie sich noch daran, dass ich in den letzten Jahren schon mehrfach empfohlen habe, unsere engere Heimat rund um und in Marzahn bei Spaziergängen aufzusuchen, ja fast zu inspizieren. Haben Sie persönlich in letzter Zeit davon Gebrauch gemacht? Es lohnt sich!

Viel Neues ist inzwischen entstanden. So konnte die Renaturierung der Wuhle abgeschlossen werden und an der Wuhle und dem Ahrensfelder Berg eine sehr schöne Strecke mit Pauseninseln für Spaziergänger und Radfahrer entstehen. Mitten im

Wohngebiet ist ein kleiner sehr gediegener Hochzeitspark entstanden, um nur einige Anlaufpunkte zu nennen, die für jedermann erreichbar sind. Ja, die Zeiten haben sich gewandelt. Heute sind wir eine selbstbewusste, gefragte Adresse und der Weg zu uns führt schon über so manche **Festplatte** und das **Welt Weit Web** im PC nach Marzahn.

Die Urlaubssaison ist vorbei. In unserer letzten Ausgabe hatte ich Ihnen zahlreiche, sehr unterschiedliche Reisevorschläge unterbreitet und ich möchte hoffen, dass der eine oder andere Gebrauch davon machen konnte und zufrieden damit war. Inzwischen sind wir mitten im Herbst angekommen. Da locken uns schon wieder herrliche Landschaften und Wanderziele in Brandenburg, dem näheren Umland und natürlich sogar direkt vor unseren Türen. Übrigens können Sie schon bei einem ganz kleinen Spaziergang durch den eigenen Wohnkiez Glückshormone empfangen, die durch die kleinen Wunder der Natur in Form der frischen Farbenpracht freigesetzt werden. Leider sind da aber bisweilen auch andere Signale. Zur Genüge versündigen sich bewusst oder unbewusst noch zu viele Mitbürger an Natur und Umwelt. Doch so ein Spaziergang kann auch aufrütteln, kann das eigene Mitwirken und die Bereitschaft zur Veränderung fördern.

Wir alle könnten mehr dazu beitragen, dass diesem Frevel wenigstens in unseren Wohnhöfen stärker Einhalt geboten wird. Wenigstens hier, wo die Fahnen der FORTUNA heute zwischen den farbenfrohen Häuserfassaden wehen und zu schönen Symbole unserer angenehmen Wohnumwelt geworden sind, sollten wir uns verstärkt als Miteigentümer fühlen.

Aus einer Fülle von Möglichkeiten habe ich Vorschläge für Sie, die Sie vielleicht auch schon kennen. Es handelt sich dabei wirklich um Spaziergänge zum Glück, denn sie sind einmalig in Europa. Schon heute locken sie Besucher aus allen Gegenden Deutschlands bzw. anderen Ländern hier zu uns nach Marzahn. Es sind die „Gärten der

Welt“ mit ihren vielen neuen Anlagen. Darunter sind in erster Linie der Koreanische und Japanische Garten oder die wunderbaren Orientalischen Gärten zu nennen. Immer wieder beeindruckend ist der große Chinesische Garten. Im Zeitraum von zwei Jahren konnte fast ganz heimlich der neueste Garten – der Italienische Renaissancegarten, oder auch „Giardino della Bobolina“ genannt – heranwachsen. Von all diesen Veränderungen vor unseren Türen möchte ich etwas mehr erzählen, damit auch Sie recht bald vor die Tür gelockt werden.

DER NEUE WUHLE-SPAZIERWEG

Fünf lange und arbeitsreiche Jahre waren notwendig bis nun 2008 das Signal frei war: Die Wuhle ist renaturiert! Im Jahr 2003 hatten die Probleme mit dem Fluss begonnen. Das Klärwerk Falkenberg musste geschlossen werden und damit wurde in den Wasserlauf der neuen Wuhle kein Wasser mehr eingespeist. Die Folge war, dass unser neues Heimatflüsschen in niederschlagsarmen Zeiten fast austrocknete. Hatte sich hier doch über die Jahre gerade ein sehr wertvolles Biotop entwickelt. Die Probleme wuchsen schnell an. Natürlich nervte es die Anwohner, dass es zunehmend bestialisch stank und Sorgen um die Gesundheit der Kinder und der Alten entstanden. So wurden zum Beispiel 50.000 Tonnen belasteter Schlamm aus dem Wuhleflussbett geholt. Das alles ist nun endlich vorbei!

Auf einer Fläche von insgesamt 150 Hektar konnten der ökologische Zustand und auch der Erholungswert wesentlich verbessert werden. Durch die Anhebung des Grundwasserspiegels hat sich der Wasserhaushalt des Flusses inzwischen stabilisiert. Das alles verlangte zahlreiche und teilweise sehr aufwendige bauliche Maßnahmen. So wurden die Wehre am Ahrensfelder Berg und die Sohlabstürze so umgebaut, dass sie für Fische und Kleintiere

keine unüberwindlichen Hindernisse mehr darstellen. Neu gebaut wurden Fußgängerbrücken unterhalb des Kienberges als Verbindung über die alte und neue Wuhle.

Insgesamt hat das Vorhaben 7,8 Millionen Euro gekostet. Davon kamen 3,1 Mio. Euro vom Land Berlin. Der Rest wurde aus den Fonds für regionale Entwicklung der Europäischen Union bereitgestellt. Auch für das Auge des Wuhlewanders ist viel getan worden. So sind befestigte Wanderwege bis auf den Berggipfel entstanden, Bänke zum Verweilen aufgestellt und schöne Blickpunkte geschaffen worden. Es ist ein freundlicher, erholsamer Wanderweg für Jung und Alt der viel vermitteln kann und Abwechslung bringt.

DAS ERWEITERTE ENSEMBLE DER GÄRTEN DER WELT – GLÜCKSBRINGER FÜR MARZAHN

Der italienische Renaissancegarten im Erholungspark Marzahn, im Sommer dieses Jahres fertig gestellt und eröffnet, wurde schon in den ersten Stunden ein „attraktives Tor für Marzahn-Hellersdorf“ genannt. Dieser repräsentativ ausgestattete Garten aus der Renaissancezeit kann wirklich dazu beitragen, dass die Gartenkunst auch in unseren Tagen ein Bindeglied zwischen den Völkern und Kulturen ist. Immer wieder können wir nachlesen, dass Gärten bereits in der Antike als Orte des angenehmen Aufenthaltes galten, in denen man las, studierte, Gespräche führte, musizierte, lustwandelte und Feste feierte. Alles das ist heute bereits in unseren Gärten der Welt fest beheimatet. Mit dem „Giardino della Bobolina“ ist das Gartenensemble in Marzahn um ein weiteres sehr wertvolles Beispiel internationaler Gartenkunst ergänzt und bereichert worden. Angeregt durch diese Gärten der Welt machen sich immer mehr Besucher aus anderen Gegenden und Ländern auf den Weg in unseren Bezirk und

erleben hier plötzlich viel Angenehmes und Überraschendes.

Über den Eingangsplatz am Blumberger Damm, die eindrucksvolle Silhouette des Gartens bereits im Blickfeld, gelangt man durch ein großes schmiedeeisernes Tor zum Hauptgarten, in dessen Mitte ein Brunnen und eine Fontäne stehen. Die Ausstattung der einzelnen Gärten entführt die Besucher auf eine Zeitreise in sonnige italienische Gefilde. Steinerne Brunnen, Terakotten und antike Skulpturen erzählen Geschichten aus längst vergangenen Zeiten. Durch ein mächtiges zweiflügeliges Holztor gelangt der Besucher in zwei unterschiedliche Gartenräume, darunter in den tiefer gelegenen geheimnisvollen „Giardino segreto“ über eine schmale Natursteintreppe. Alle Gartenteile sind von Mauern und Hecken gefasst. Gezielt angelegte Ausblicke öffnen sich hinaus auf die weite Fläche des Parks und beziehen so auch den Westhang des Kienberges als Bestandteil des Parks mit ein. Die Gärten selbst werden von

bis zu 2,80 Meter hohen Eibenhecken eingefasst. Buchsbaumhecken bilden die Parterres. Vielfältige Blüten- und Schmuckpflanzungen ergänzen das Ensemble. Platten, Pflaster und Treppenstufen bestehen aus einem hellgrauen Sandstein, so wie es in früheren italienischen Renaissancegärten üblich war. Den Einfassungsmauern kommt besondere Bedeutung bei der Ausgestaltung zu, weil sie die einzelnen Gartenräume definieren.

Wir haben uns solche Besuche schon mehrfach und zu verschiedensten Anlässen gegönnt, oft dazu auch Freunde eingeladen. Immer wieder waren wir aufs Neue fasziniert und beglückt.

Vielleicht gelingt auch Ihnen so ein schöner Herbstspaziergang. Ich würde mich freuen, wenn Sie auch anderen davon erzählen und so Spaziergänge zum Glück ermöglichen.

Claus Plobner

IMPRESSUM

Herausgeber:
 FORTUNA
 Wohnungsunternehmen eG
 Geschäftsstelle Rhinstraße 42
 12681 Berlin
 Telefon: 030/9 36 43-0
 www. FORTUNA-eg.de

Anzeigenleitung:
 FORTUNA
 Wohnungsunternehmen eG
 Öffentlichkeitsarbeit, Frau Vierck
 Telefon: 030/93 64 31 70

Grafik:
 LAYON GmbH
 Immanuelkirchstraße 3 · 10405 Berlin
 Telefon: 030/44 35 73 60

Satz/Layout der Ausgabe:
 Una Holle Mohr
 www.uhm-design.de

Fotografie
FORTUNA Wohnungsbestand:
 Frank Ludwig
 Telefon: 030/54 800 251

Druck:
 KÖNIGSDRUCK GmbH
 Alt-Reinickendorf 28 · 13407 Berlin
 Telefon: (030) 41 40 18 18

Auflagenhöhe: 4.500 Stück
 Ein genereller Anspruch auf Bezug besteht nicht.

Alle Rechte dem Herausgeber vorbehalten.
 Nachdruck, auch auszugsweise, oder Vervielfältigungen nur mit vorheriger Genehmigung des Vorstandes der FORTUNA WU eG

KONTAKT

FORTUNA
 Wohnungsunternehmen eG
 Rhinstraße 42
 12681 Berlin

Telefon 0 30/93 64 30
 Telefax 0 30/93 64 32 03
 info@ FORTUNA-eg.de
 www. FORTUNA-eg.de

Aufsichtsratsvorsitzender:
 Bernd Wuthenow
Vorstand:
 Dipl.-Kfm. Frank Miller
 Peter Schümann

Postbank Berlin, Konto: 698 125 100
 BLZ: 100 100 10
 Amtsgericht Charlottenburg
 Reg.-Nr.: 94 GnR 473 Nz
 Steuer-Nr.: 29/329/751

Telefon:
 Zentrale 0 30/93 64 30
 Technik 0 30/93 64 31 43
 Mitgliederwesen 0 30/93 64 31 50
 Mietenbuchhaltung 0 30/93 64 31 32

Bereitschaftsdienst:
 Hohenschönhausen, Märkische Allee
 Hornetweg/Am Schmeding,
 Rotraud/Charlottenstraße,
 Kaiserkronenweg (0176) 14 79 94 80
 sonstige in Marzahn (0176) 14 79 94 81



AKTION

An dieser Stelle veröffentlichen wir die neuen Konditionen und den Vordruck für die Aktion

MIETER WERBEN MIETER

Konditionen

Interessent benennen, bevor dieser Mitglied und Mieter der Genossenschaft wird. Nach Zustandekommen des Mietvertrages muss der neue Mieter 2mal die Miete eingezahlt haben, erst dann erfolgt die Zahlung der Aufwandsentschädigung.

Höhe der Aufwandsentschädigung

Neues Mitglied und Mieter für eine

2-Raum-Wohnung	125 €
3-Raum-Wohnung	250 €
4-Raum-Wohnung	430 €

Fragen zu diesem Thema können Ihnen die Mitarbeiter der Neuvermietung beantworten.

Anzeige

... die Profis  Ihre Spedition!

Möbel-Service®

 **5 41 77 68**

Bitte besuchen Sie uns auch unter:
www.die-umzugs-profis.de



Tragkraft bis 400 kg
Höhe bis 30 Meter
Reichweite 7 bis 8 Stockwerke

**Umzüge Nah - Fern
Möbelmontagen
Antiquitätentransporte**

Angaben Mitglied: Name, Vorname _____

Anschrift _____

Mitgliedsnummer _____

Bankverbindung _____

Datum, Unterschrift _____

Angaben Interessent: Name, Vorname _____

Anschrift _____

Geburtsdatum, Telefon _____

Wohnungswunsch: Größe, Miete _____

Ausstattung _____



COUPON

FORTUNA
Wohnungsunternehmen eG
Rhinstraße 42
12681 Berlin
Telefon: 0 30/9 36 43-0
Telefax: 0 30/9 36 43-203

[www. FORTUNA-eg.de](http://www.FORTUNA-eg.de)